

JOACHIM SCHAPER

Priester und Leviten
im achämenidischen Juda

*Forschungen
zum Alten Testament*

31

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von

Bernd Janowski und Hermann Spieckermann

31



Joachim Schaper

Priester und Leviten im achämenidischen Juda

Studien zur Kult- und Sozialgeschichte
Israels in persischer Zeit

Mohr Siebeck

JOACHIM SCHAPER, geboren 1965; 1985–90 Studium der Evangelischen Theologie, der Altorientalistik und der Philosophie in Tübingen und Cambridge; 1990–93 Doktorand in Cambridge; 1993 Promotion; 1993–96 Research Fellow, Clare College, University of Cambridge; 1997–99 Vikariat in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern; 1999 Habilitation; z. Zt. Privatdozent in Tübingen und Wiss. Angestellter am Institut für Alttestamentliche Theologie der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität München.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Schaper, Joachim:

Priester und Leviten im achämenidischen Juda : Studien zur Kult- und Sozialgeschichte Israels in persischer Zeit / Joachim Schaper. –

Tübingen : Mohr Siebeck, 2000

(Forschungen zum Alten Testament ; 31)

ISBN 3-16-147409-0

© 2000 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0940-4155

978-3-16-157819-9 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

Für Isa und Friederike

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 1999 von der Evangelisch-theologischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen als Habilitationsschrift angenommen. Für die Drucklegung sind die seit 1998 erschienene relevante Literatur eingearbeitet und u.a. zwei Exkurse hinzugefügt worden.

Großen Dank schulde ich Herrn Professor Dr. Dr. h.c. mult. Martin Hengel, der die Arbeit an diesem Thema ursprünglich anstieß und mit regem Interesse begleitete, sowie Herrn Professor Dr. Bernd Janowski, der die Betreuung der Habilitation übernahm und mir jederzeit mit Rat und Hilfe zur Seite stand. Ihm und Herrn Professor Dr. Hermann Spieckermann danke ich für die Aufnahme dieser Studie in die Forschungen zum Alten Testament.

Mit großer Freude gedenke ich jener Institution, die mir durch die Wahl in eine Research Fellowship drei Jahre ungestörter Forschungsarbeit und anregender Gespräche mit Kollegen aus Theologie, Altphilologie und Alter und Neuerer Geschichte ermöglichte: dem Clare College in Cambridge. Auch an den Austausch mit meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. William Horbury, und den anderen Freunden und Kollegen in Cambridge denke ich mit großer Dankbarkeit zurück.

Herrn Dr. Leo Mildenberg bin ich herzlich dankbar für anregende Gespräche, in denen es nicht allein um Jehud-Münzen ging. Ebenfalls zu danken habe ich Herrn Professor Dr. Eckart Otto für manchen Rat und kontroverse Diskussionen sowie den Münchner Kollegen und Freunden Dr. Reinhard Achenbach, Dr. Martin Arneth und Dr. Thilo Rudnig, die nicht nur bereitwillig mit mir über Priester und Leviten diskutierten, sondern mir auch manche Tücken des Computersatzes zu überwinden halfen.

Herrn Georg Siebeck und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, besonders Herrn Rudolf Pflug, bin ich für die freundliche Zusammenarbeit bei der Drucklegung ebenfalls sehr verpflichtet.

Zu guter Letzt danke ich meinen Eltern herzlich für Zuspruch und Unterstützung. Mein besonderer Dank für moralische und logistische Unterstützung sowie unzählige klärende Diskussionen und konstruktive Kritik gilt meiner lieben Frau, Dr. Marie-Luise Ehrenscheidtner. Ihr und unserer Tochter Friederike sei diese Arbeit gewidmet.

München, im September 2000

Joachim Schaper

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
1. Forschungsgeschichte und Methodik	1
1.1 Forschungsgeschichte	1
1.2 Methodik	10
2. Literarische Quellen und archäologische Zeugnisse	18
2.1 Grundsätzliche Erwägungen	18
2.2 Schriftdokumente	22
2.21 Biblische Texte	22
2.211 Einige Schlüsseltexte zum Priester- und Levitentum und ihre Bedeutung im Horizont der Pentateuch- und Deuteronomiumsforschung	26
2.212 Die Frage nach P ^h und P ^s im Hinblick auf die Rekonstruktion der Geschichte der Priester und Leviten	42
2.22 Offizielle achämenidische Dokumente inner- und außerhalb des Alten Testaments	49
2.221 Achämenidische Dokumente in Esr 4,6-6,14(18) und die Frage nach dem ChrGW	49
2.222 Das „Kyros-Dekret“ Esr 1,2-4	67
2.223 Das Artaxerxes-Reskript Esr 7,12-26	75
2.224 Andere achämenidische Texte	75
2.23 Papyri	75
2.24 Josephus	76
2.25 Herodot	77
2.3 Archäologische Zeugnisse	77
2.31 Inschriften und Verwandtes	77
2.32 Zeugnisse der materiellen Kultur	78
3. Zum Verhältnis zwischen Priestern und Leviten von der Zeit Josias bis zum Ende des Exils	79
3.1 Priester, Leviten und die Frage nach Traditionsgeschichte und Historie	79
3.2 Das dtn Priestergesetz und die Neuordnung des Priestertums	84
3.3 Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Aspekte der Entwicklung des Priester- und Levitentums	95
3.4 Die Stärkung des Jerusalemer Priestertums als ein Ergebnis der josianischen Reform und als Grundlage der weiteren Entwicklung	115

3.5	Die Neuorientierung des Priestertums gemäß der Ezechiel-Schule	122
4.	Aspekte der Religions- und Wirtschaftspolitik des Achämenidenreiches	130
4.1	Zur Religionspolitik der Achämeniden	130
4.2	Zur achämenidischen Wirtschaftspolitik	137
4.21	Die מִן als staatliche Steuer, die Jerusalemer Tempelsteuern und die Frage nach dem Verhältnis zwischen staatlichen und religiösen Steuersystemen	141
4.22	Weitere staatliche Steuern im Verhältnis zu religiösen Steuern	149
4.3	Schlußfolgerungen	150
	Exkurs: Das Münzwesen im Achämeniden-Reich und die Bedeutung der Jehud-Münzen für die Erforschung der Geschichte des jüdischen Priestertums	153
5.	Die Neuerrichtung der Tempelhierarchie	162
5.1	Der Kult im exilszeitlichen Juda und die Folgen	162
5.2	Die Errichtung des Hohenpriesteramtes und die Auseinandersetzungen um die Tempelhierarchie in spätexilischer und frühnachexilischer Zeit	174
5.3	Die politische Verfassung Judas nach dem Ende des Exils	194
5.4	Die Stabilisierung der neuen Tempelhierarchie (515-445 v.Chr.)	211
5.41	„Priester“ und „Levitens“ – Esr 6,15-18 und die Priesterschrift	212
5.42	Die priesterlichen und levitischen „Abteilungen“ nach Esr 6,15-18	216
5.43	Zur Datierung von Esr 6,15-18 und verwandten Problemen	219
6.	Priester und Leviten unter Nehemia und Esra	226
6.1	Soziale Gruppen zur Zeit Nehemias	226
6.2	Priester und Leviten von 445 bis ca. 400 v.Chr.	230
6.3	Priester und Leviten zur Zeit Esras	246
	Exkurs: Nehemia 8 und die Frage nach einer Esra-Quelle	265
7.	Priester und Leviten in der spätachämenidischen Zeit	269
7.1	Die Priester	269
7.2	Die Leviten	279
7.21	Die Vorgeschichte der levitischen Reformen	280
7.22	Die levitischen Reformen der spätachämenidischen Zeit	290
8.	Zusammenfassung und Ausblick	303
	Literaturverzeichnis	309
	Stellenregister	345
	Namen- und Sachregister	349

Kapitel 1

Forschungsgeschichte und Methodik

1.1 Forschungsgeschichte¹

Anders als vergleichbare Untersuchungen ist die vorliegende Arbeit als ein Versuch konsequenter *Geschichtsschreibung* zu verstehen. Skizzieren wir also zunächst, worum es sich hier *nicht* handelt. Wir unternehmen es nicht, anhand eines einzelnen biblischen Buches oder einer Auswahl biblischer Quellen die Entwicklung z.B. des *Bildes* von Priestern und Leviten im nachexilischen Israel nachzuzeichnen. Ebenso vermeiden wir bewußt die Annäherung an die Form des biblischen Kommentares. Selbstverständlich wird die hier vorgetragene Argumentation auf einer sorgfältigen Exegese der uns zur Verfügung stehenden Texte aufbauen, doch geht der Blickwinkel unserer Arbeit über den des philologisch-kritischen Kommentares hinaus.

Worum geht es also? Die Antwort scheint nicht schwerzufallen: um eine historische Untersuchung des Verhältnisses zwischen Priestern und Leviten im Juda der Perserzeit. Oder, umfassender ausgedrückt: um die Geschichte der Restauration des Jerusalemer Tempels und der Entwicklung seiner Beamtenhierarchie unter persischer Herrschaft.² Eine solche Darstellung lag bisher nicht vor, doch hat es Versuche gegeben, die in eine ähnliche Richtung weisen.

Den Durchbruch in der historischen Erforschung des Verhältnisses zwischen Priestern und Leviten leistete Wellhausen im Jahre 1878 in seiner Geschichte Israels.³ Doch widmete er der Neustrukturierung der Tempelhierar-

¹ Der forschungsgeschichtliche Überblick stellt die Sekundärliteratur zum Priester- und Levitentum in der Reihenfolge des Erscheinens dar, nicht nach Forschungsansätzen oder wissenschaftlichen „Schulen“ geordnet. Eine solche Systematik wäre der Entwicklung der Literatur nicht angemessen, die sich in einem beständigen Dialog zwischen Forschern verschiedener Spezialgebiete und Erkenntnisinteressen entwickelt hat. Völlig neue Fragen warf allein Max Weber auf, der allerdings nicht schulbildend wirkte.

² Wir befassen uns hier auch nicht mit theologiegeschichtlichen Fragen, wie dies beispielhaft von JANOWSKI (DERS., Sühne) durchgeführt worden ist; vgl. zu diesem Themenkreis auch JENSON, Holiness.

³ WELLHAUSEN, Geschichte I, 123-174 (ab der zweiten Auflage als: Prolegomena, 125-174).

chie in der Perserzeit nicht sehr viel Raum.⁴ Nicht zuletzt aufgrund seiner persönlichen Abneigung gegen die von ihm als priesterlich-hierokratisch verstandene Verfassung und die religiöse Entwicklung des Frühjudentums konzentrierte sich Wellhausen stark auf die vorexilische Geschichte Israels,⁵ so daß sein historiographisches Genie der Erforschung des perserzeitlichen Judentums weniger zugute gekommen ist, als man gewünscht hätte. So werden auch in der der nachexilischen Zeit gebührenden Raum gebenden Israelitischen und Jüdischen Geschichte⁶ das Verhältnis zwischen Priestern und Leviten und die Entwicklung des Tempeldienstes kaum zur Sprache gebracht. Hier wurde, so muß man im Rückblick sagen, eine Chance verpaßt, mittels einer genauen institutionengeschichtlichen Analyse der Vorgänge am zweiten Tempel zu einem besseren Verständnis der frühnachexilischen Geschichte vorzustoßen.

S. Maybaum veröffentlichte seine Studie „Die Entwicklung des altisraelitischen Priesterthums“ im Jahre 1880. Mit ihrer Bestreitung der Existenz einer priesterlichen Grundschrift stieß sie auf scharfe Kritik und konnte kaum Wirkung entfalten. Im Jahr 1884 erschien H. Oorts Aufsatz,⁷ in dem ein Vorschlag zur Klärung der Gründe für die Benennung der nachexilischen Priester als „Aaroniden“ gemacht wird. Zwei Jahre später veröffentlichte E. Schürer im zweiten Teil seiner Geschichte einen wertvollen Abschnitt zu Priesterschaft und Tempelkult.⁸ Eine Untersuchung zum Verhältnis zwischen Priestern und Leviten von der Zeit Ezechiels bis gegen Ende des zweiten Tempels gab es noch nicht. Sie wurde im Jahre 1889 von H. Vogelstein vorgelegt. Seine Untersuchung des Antagonismus zwischen Priestern und Leviten im nachexilischen Israel ist ein interessantes Beispiel für die Historiographie der Wissenschaft des Judentums.⁹ Doch beschränkt sich Vogelstein auf eine kritische Nacherzählung des Quellenmaterials und stellt nicht die Frage nach den Tiefendimensionen der von ihm beschriebenen Auseinandersetzung. Den Ursachen für die permanente Rivalität zwischen den Priestern und ihren „geringeren Brüdern“, den Leviten, wird nicht genügend Aufmerksamkeit gewidmet. Die Geschichte dieser Rivalität wird vielmehr erzählt als eine solche des Kampfes um scheinbare und tatsächliche amtliche Privilegien. Zwar bleiben ganz konkrete, handfeste Fakten wie der Streit um die Eintreibung des Zehnten und die damit verbundene Frage der materiellen Versorgung der Leviten – d.h. das Problem ihres physischen Überlebens – keinesfalls unerwähnt, doch

⁴ Vgl. a.a.O., 140-142 und die im Kapitel über die Chronik verstreuten Bemerkungen über Priester und Leviten, a.a.O., 165-223.

⁵ Vgl. z.B. WELLHAUSEN, *Prolegomena*, *passim*.

⁶ WELLHAUSEN, *Geschichte*, 153-371.

⁷ OORT, *Aäronieden*.

⁸ SCHÜRER, *Geschichte* II, 175-248.

⁹ VOGELSTEIN, *Kampf*.

werden sie nicht in ihrem unmittelbaren Kontext lokalisiert. Kurz, das von Vogelstein entworfene Geschichtsbild bleibt eigentümlich blaß. Allerdings ist dies durchaus verständlich, schrieb er doch zu einer Zeit, als die Serie der großen Durchbrüche in der alttestamentlichen Wissenschaft und der Geschichtswissenschaft im allgemeinen noch nicht abgeschlossen war und die literarkritische Analyse der Texte Vorrang vor anderen Forschungsansätzen hatte.

Im selben Jahr wie Vogelsteins Spezialuntersuchung erschien W. W. Graf Baudissins Geschichte des Priestertums, die erste größere Untersuchung zur Gesamtgeschichte des israelitisch-jüdischen Priestertums in deutscher Sprache.¹⁰ Doch fällt Baudissin hinter die Erkenntnisse Wellhausens zurück, da er sich nicht auf eine nachexilische Datierung der Priesterschrift einlassen zu können glaubte, wohl aber P zum Ausgangspunkt seiner Studie machte. Baudissin nimmt die Aussagen der Priesterschrift über die „aaronidischen“ Priester für bare Münze, und so ist sein Bild der Geschichte des Priestertums von vornherein verzerrt: Er hält z.B. auch die levitische Abstammung Zadoks für wahrscheinlich.

Im Jahre 1890 veröffentlichte A. Kuenen seinen Aufsatz zur Geschichte der JHWH-Priester, in dem er u.a. einige Vorschläge Baudissins, Oorts und Vogelsteins kritisch diskutiert.¹¹ Das Jahr 1899 sah dann gleich zwei wesentliche Beiträge zur Erforschung der Geschichte des alttestamentlichen Priestertums, die Studie A. van Hoonackers¹² und J. Köberles Werk über die Tempelsänger.¹³ Van Hoonacker legt allerdings keine eigentliche Geschichte vor, sondern analysiert priesterliche Kultvorschriften und versucht, daraus historische Schlußfolgerungen zu ziehen, vermag aber das Priestertum in seiner Entwicklung nicht zu greifen. So geht er z.B. davon aus, daß von Anfang an Kulteinheit in Israel bestanden habe und die Chronik vor-exilische Zustände beschreibe. Köberles Buch beschränkt sich im wesentlichen auf die Sänger, behandelt aber auch Probleme wie das Verhältnis zwischen Leviten und Sängern und die Beziehungen zwischen Sängern und Torwächtern und ist in dieser Hinsicht bis heute nützlich.

Im Jahre 1902 erschienen zwei Artikel in der *Encyclopaedia Biblica*, die ebenfalls bis heute brauchbar sind: W. Robertson Smiths Arbeit über die Leviten¹⁴ und Robertson Smiths und A. Bertholet's in Kollaboration entstandene Studie über das Priestertum.¹⁵ Hier werden die Einsichten der damaligen hi-

¹⁰ BAUDISSIN, Geschichte. Baudissin legt eine umfassende Bibliographie vor (a.a.O., XI-XV), die von de Wettes Beiträgen zur Einleitung in das Alte Testament (1806) bis zu Renans *Histoire du peuple d'Israël* (1888) reicht.

¹¹ KUENEN, Geschiedenis, 1-42; DERS., Geschichte, 465-500.

¹² VAN HOONACKER, Sacerdoce.

¹³ KÖBERLE, Tempelsänger.

¹⁴ SMITH, Levites.

¹⁵ SMITH und BERTHOLET, Priest.

storiisch-kritischen Wissenschaft klar und systematisch dargestellt. Allerdings finden sich auch, besonders bei der Einordnung des Konzepts der „levitischen“ Abstammung der vorexilischen Priester, einige Entscheidungen, die von der heutigen Exegese nicht mitgetragen werden können. Ebenso bieten Smiths und Bertholets Artikel über die Priester keine Erklärung des Verhältnisses zwischen „Aaroniden“ und „Zadokiden“.

R. H. Kennett setzt sich mit diesem Problem auseinander.¹⁶ Er nimmt Oorts Argumentation auf und bezieht sie besonders auf Bethel, dessen Priesterschaft Kennett für aaronidisch hält. Er meint, diese Priester hätten wahrscheinlich während des Exils den Jerusalemer Kult aufrechterhalten. Auch G. Westphal untersucht die Identität der Aaroniden¹⁷ und zeichnet die Veränderungen im Gebrauch des Begriffs „Levit“ und des Aaron-Bildes in Israel nach.

Das Jahr 1917 markierte insofern einen Einschnitt in der Geschichte der alttestamentlichen Wissenschaft, als Max Weber in seiner Studie über das Judentum zum ersten Mal in großem Stil soziologische Modelle zur Erklärung der Geschichte Israels und des Judentums einsetzte.¹⁸ Auch Priestern und Leviten widmete er dabei seine Aufmerksamkeit. An Webers historisch-soziologischem, bzw. genauer: an seinem vom Konzept Historischer Kulturwissenschaft¹⁹ geprägten Ansatz zeigt sich eine allgemeine Tendenz der modernen Geschichtsschreibung: der Drang zu einer immer umfassenderen, mehr und mehr Aspekte des Themas durchdringenden Darstellung. Insofern ist Webers Arbeit ein Beweis für P. Veynes These von der Erweiterung der historischen „Topiken“²⁰ – d.h. der Fragenkataloge, mit deren Hilfe die Analyse einer historischen Situation durchgeführt wird – als dem eigentlichen „Fortschritt“ in der Geschichtswissenschaft. Die moderne Historiographie, wo sie von einem schlicht ereignisgeschichtlichen Ansatz (wie er zu unserem Thema z.B. von Vogelstein verfolgt wird) Abschied nimmt und ein möglichst umfassendes historisches Verstehen erreichen will, ist damit beschäftigt, solche Topiken zu erstellen – eine Aufgabe, die ein erhebliches Maß analytischen Scharfsinns und begrifflicher Klarheit erfordert.²¹ Diese Aufgabe ist von Weber beispielhaft bewältigt worden, so daß sich alle Geschichtsschreibung – und damit natürlich auch die Erforschung der Geschichte Israels und des antiken Judentums – an seinem Beispiel orientieren kann. Chr. Meier hat zusammengefaßt, warum das so ist. Er erörtert die Vorzüge der historischen

¹⁶ KENNETT, Origin.

¹⁷ WESTPHAL, Aaron.

¹⁸ WEBER, Judentum.

¹⁹ Vgl. OEXLE, Science, 125-130.

²⁰ Vgl. VEYNE, L'histoire, 258-262 sowie OEXLE, Science, 117f. zu WEBER, Objektivität, 206.

²¹ Vgl. hierzu WEBER, Objektivität, *passim*.

Arbeitsweise Webers im Vergleich zu der E. Meyers am Beispiel ihrer Behandlung der „Kulturbildung bei den Griechen“²² und der Entstehung der Polis. Webers Methode faßt er mit den folgenden Worten zusammen: „Warum die Griechen und Römer aber einen so anderen Weg als die orientalischen Städte einschlagen, dafür werden die Geographie, der Handel, das Militärwesen, die politische Organisation und der besondere Zusammenhang, in dem sie sich historisch ausgewirkt haben, angeführt. Die Antwort beruht zum großen Teil auf Eduard Meyer, aber Weber vermag die wichtigsten Faktoren herauszuziehen, vorsichtig zu verallgemeinern und damit ein wirkliches Begreifen des Vorgangs zu ermöglichen.“²³ Hier zeigt sich das historiographische Genie Webers: Er ermöglicht „wirkliches Begreifen“, indem er neue Fragen stellt und die historische Wirklichkeit in möglichst vielen Facetten zu erfassen versucht.²⁴

Bald nach Erscheinen der Weber'schen Studie veröffentlichte G. Hölscher seinen monumentalen Aufsatz zu Levi und Levitentum,²⁵ der auch der heutigen Forschung in mancherlei Hinsicht wertvolle Anregungen zu geben vermag. Auf der Höhe der Forschung seiner Zeit, ist der Artikel in seinem enzyklopädischen Ansatz und ausgewogenen Urteil mustergültig.

Ebenfalls im Jahre 1925 wurde G. B. Grays Studie zum Opfer im Alten Testament herausgegeben,²⁶ die auch einige wertvolle Beobachtungen zum alttestamentlichen Priestertum enthält. Besonders interessant sind Grays Untersuchungen zu den historischen Wurzeln des Levitentums. Im Zentrum des Interesses stehen allerdings die israelitischen Opferpraktiken und ihre theoretische Grundlegung.

Fünf Jahre später folgte G. von Rad mit seiner Studie zum Geschichtsbild im chronistischen Werk,²⁷ in der er auch der Darstellung der Priester und Leviten in Esr-Neh und Chr gebührenden Raum gibt. Es ist eines der Verdienste dieser Arbeit, das Problem der Relation zwischen Leviten, Sängern und Torhütern in den Blick genommen und Lösungsversuche angeboten zu haben. So trug von Rad dazu bei, die Entwicklung der nachexilischen Kultushierarchie in all ihrer Bewegtheit wahrzunehmen und historisch zu verstehen. Allerdings ist sein Verfahren stark traditionsgeschichtlich bestimmt und lenkt daher die Aufmerksamkeit von (sozial-)historischen Fragestellungen ab, deren Berücksichtigung sich als sehr fruchtbar erwiesen hätte.

²² MEIER, Herausforderungen, 389.

²³ MEIER, Herausforderungen, 391.

²⁴ Zur Entwicklung des Weber'schen Denkens, besonders hinsichtlich seiner religionshistorischen bzw. -soziologischen Arbeit, vgl. SCHLUCHTER, Religionssoziologie, *passim* sowie BENDIX, Weber, *passim*.

²⁵ HÖLSCHER, Levi.

²⁶ GRAY, Sacrifice.

²⁷ VON RAD, Geschichtsbild.

K. Möhlenbrink legte bald darauf eine überaus detaillierte und nützliche Studie über die levitischen Traditionen des Alten Testaments vor,²⁸ die in ihrer Selbstbeschränkung auf rein traditionsgeschichtliche Gesichtspunkte der Wissenschaft insofern einen großen Dienst leistet, als hier zum ersten Mal *sämtliche* relevanten Überlieferungen systematisch aus einem bestimmten Blickwinkel untersucht und präsentiert werden konnten, wobei es Möhlenbrink zusätzlich unternimmt, diese Traditionen nach formgeschichtlichen Maßstäben zu kategorisieren: Levitenlisten, -geschichten, -sätzen und -lieder.

Eine stärker historisch orientierte Untersuchung eines Teilaspekts der levitischen Geschichte legte R. Meyer im Jahre 1938 vor.²⁹ Meyer nimmt die Darstellung der levitischen Position in der Chronik als Ausgangspunkt und verfolgt die Leviten und ihr Geschick in die sogenannte „zwischen-testamentliche Zeit“ hinein. Er sieht die Berufung auf den Stammvater Levi in der Hasmonäerzeit als anti-aaronidischen Kunstgriff, der die Stützung der Hasmonäerdynastie zum Ziele hatte.

F. S. North steuerte 1954 eine radikale These zur Geschichte des Priestertums bei:³⁰ Bethel war während des Exils das bedeutendste Heiligtum der im Lande Verbliebenen; dies steigerte das Ansehen der dort tätigen Aaroniden so enorm, daß den heimkehrenden Zadokiden nichts anderes übrig blieb, als sich selbst mit Hilfe eines genealogischen Konstrukts zu „Aaroniden“ zu machen. Ebenfalls im Jahre 1954 veröffentlichte G. E. Wright seine Studie über die Leviten im Deuteronomium.³¹ H. G. Judge trug zwei Jahre darauf die These vor,³² die Priester, die den exilszeitlichen Kult in Jerusalem durchführten, seien möglicherweise Abjathariden gewesen, mit denen die heimkehrenden Zadokiden sich arrangieren mußten.

H. Strauß legte im Jahre 1960 mit seiner Bonner Dissertation „Untersuchungen zu den Überlieferungen der vorexilischen Leviten“ eine überlieferungsgeschichtlich orientierte Arbeit vor, in der er die bleibende Aufgabe einer allgmeinhistorischen Aufarbeitung der Geschichte der Leviten ins Auge faßt, ihr jedoch insgesamt skeptisch gegenübersteht.

J. Liver widmet sich in einer Abhandlung³³ einem wichtigen Teilproblem der levitischen Geschichte, nämlich der Analyse von Num 16. Er sieht einen Streit zwischen Priestern und Leviten als historischen Hintergrund einer der Überarbeitungen von Num 16, lokalisiert diesen Streit dann allerdings in der vorexilischen Geschichte Israels.

²⁸ MÖHLENBRINK, Überlieferungen.

²⁹ MEYER, Emanzipationsbestrebungen.

³⁰ NORTH, Rise.

³¹ WRIGHT, Levites.

³² JUDGE, Aaron.

³³ LIVER, Korah.

J. A. Emerton leistete im Jahre 1962³⁴ einen Beitrag zur Klärung der Priester- und Levitentерminologie des Buches Deuteronomium und der dort vertretenen Auffassungen des Stammes Levi und des Priestertums.

Im Jahre 1965 erschien A. H. J. Gunnewegs wichtige Studie,³⁵ die seitdem, zusammen mit Codys Werk,³⁶ ständiger Bezugspunkt aller zeitgenössischen Arbeit am Problem des alttestamentlichen Priestertums ist. Während Gunnewegs Arbeit – entgegen ihrem Untertitel – nahezu ausschließlich von traditionsgeschichtlichen Fragestellungen geprägt ist und ihr Autor darüber oftmals die im eigentlichen Sinne historischen Probleme aus den Augen verliert, versucht Cody dieser Gefahr zu entgehen. Seine Studie ist seit Baudissins Arbeit die erste größere, wirklich historische Abhandlung zum israelitisch-jüdischen Priestertum. Codys Arbeit ist der Baudissins allerdings methodisch weit überlegen, was einerseits mit der Verfeinerung der exegetischen Arbeitsmethoden, andererseits mit der größeren systematischen Kraft Codys zusammenhängt. Es gelingt ihm, die traditionsgeschichtliche Methode sinnvoll einzusetzen, sie dann aber zu transzendieren und die Entwicklung des Priestertums historisch nachzuzeichnen.

Eine kleinere Studie verdient hier ebenfalls Erwähnung. Aberbach und Smolar³⁷ kommen auf das Problem der Aaroniden zu sprechen, weisen die gegenseitige Abhängigkeit von Ex 32 und 1 Kön 12 nach und sehen in Ex 32 eine von den Zadokiden zu anti-aaronidischen Zwecken benutzte Erzählung, der später, unter dem Eindruck der zadokidisch-„aaronidischen“ Übereinkunft, die aaronfeindliche Spitze genommen wurde.

M. D. Rehm geht in seiner Dissertation³⁸ den Levi-Traditionen nach und bemüht sich, aus ihnen die Geschichte des vorexilischen Levitentums zu rekonstruieren. Seine Arbeit ist sehr stark von dem von seinem Lehrer F. M. Cross übernommenen Konzept der Entstehung der Priesterschrift³⁹ bestimmt. Dies relativiert natürlich in mancher Hinsicht die Zuverlässigkeit der von ihm vorgelegten historischen Rekonstruktion, tut aber der Bedeutung vieler Einzelbeobachtungen keinen Abbruch.

In seiner Arbeit zum alttestamentlichen Priestertum skizziert M. W. T. Allan die Geschichte der Leviten und der Priester von der Landnahme bis zur exilisch-nachexilischen Zeit.⁴⁰ Als Ausgangspunkt der Untersuchung dienen die frühesten Levi-Traditionen. Es ist ein Verdienst der Arbeit, den Zusammenhang zwischen den ursprünglichen Leviten der Frühzeit Israels und den

³⁴ EMERTON, Priests.

³⁵ GUNNEWEG, Leviten.

³⁶ CODY, History.

³⁷ ABERBACH und SMOLAR, Aaron.

³⁸ REHM, Studies.

³⁹ Vgl. z.B. CROSS, Myth, 293-325. Zur Auswirkung dieser Theorie auf die Rekonstruktion der Geschichte des Priestertums vgl. z.B. a.a.O., 195-215.

⁴⁰ ALLAN, Priesthood.

„Leviten“ (d.h. den Priestern „zweiter Klasse“) der späteren Zeit klären zu wollen. Hinsichtlich der Historizität der Levi-Traditionen und in bezug auf die Zeit der „Landnahme“ ist die Studie allerdings von einer gewissen Naivität gekennzeichnet. Die Geschichte des nachexilischen Priestertums kommt leider nur im Blick auf den Status Aarons in der Priesterschrift und in den von ihr beeinflussten Traditionen vor. Überhaupt ist die Arbeit eher überlieferungsgeschichtlich orientiert und versucht nicht, die konkrete Geschichte von Priestern und Leviten zu rekonstruieren.

Aus dem Jahre 1973 stammt die Dissertation J. C. Kellys, die sich mit der Funktion des Priesters im Alten Testament beschäftigt.⁴¹ Sie widmet Dtn 33,8-10, Ex 19,6 und Sir 45,15-17 besondere Aufmerksamkeit, vergleicht prophetische und priesterliche Traditionen und stellt Königtum und Priestertum einander gegenüber. Die Funktion des Priestertums wird in der „Erhaltung des Lebens Israels“⁴² gesehen und auf die Funktion und Bedeutung des davidischen Königtums bezogen.⁴³ Die Dissertation gibt für eine kritische Erforschung der Geschichte des alttestamentlichen Priestertums wenig her, zumal sie von einem fragwürdigen Konzept des Zusammenhangs von Königtum und Priestertum ausgeht.

Eine vergleichende Studie zum Priestertum hat L. Sabourin vorgelegt.⁴⁴ Das alttestamentliche Priestertum wird von Sabourin ausführlich gewürdigt, doch ist letztlich kein Raum für die Analyse von Detailproblemen.

In den Jahren 1977 und 1978 veröffentlichte R. Abba seine Untersuchungen über Priester und Leviten im Deuteronomium⁴⁵ und im Ezechielbuch.⁴⁶

In seiner Dissertation über Kult und Priesterschaft im alten Israel⁴⁷ widmet sich S. M. Olyan Am 8,14 und der Frage des Pilgertums bei Amos und in anderen prophetischen Traditionen, der Bedeutung der Ascherah für den JHWH-Kult und in der kanaanäischen Religion im allgemeinen sowie der Rolle und Bedeutung des Priestertums im Sirachbuch. In diesen Fragen bietet die Studie wertvolle Anregungen. Allerdings relativieren fragwürdige historische Rekonstruktionen den Wert der Arbeit.⁴⁸

⁴¹ KELLY, Function.

⁴² Vgl. KELLY, Function, 95: „The function of priest according to the theology of the Old Testament can be summarized in saying that it is the preservation of the life of Israel.“

⁴³ Vgl. ebd.: „Even when the levitical *kohen* had become less ‚prophetic‘ and had taken on the functions of the primitive, natural, priesthood of man, with cultic sacrifice as is central act, he remained a vicar or substitute for the father-figure par excellence, the Davidic king.“

⁴⁴ SABOURIN, Priesthood.

⁴⁵ ABBA, Deuteronomy.

⁴⁶ ABBA, Ezeziel.

⁴⁷ OLYAN, Problems.

⁴⁸ Vgl. OLYAN, Problems, 182: „Our investigation has led us to the conclusion that the priestly conflicts well known from the exilic and the restoration periods continued down to the end of the first millennium. Zadokites continued to push their case for exclusive

Einem Detailproblem widmet sich die Arbeit zu Priestern und Leviten in Maleachi von J. M. O'Brien.⁴⁹ O'Brien legt eine formkritische Analyse des Buches Maleachi vor und zieht historische Schlußfolgerungen aus dem Gebrauch von Begriffen wie „Priester“ oder „Levit“. Gegen Hanson⁵⁰ kommt sie zu dem Ergebnis, daß Maleachi keine Rückschlüsse auf Gruppenkonflikte in der Kultushierarchie zuläßt.

Vor kurzem hat U. Gleßmer eine Habilitationsschrift über die Priesterordnungen in der alttestamentlichen und frühjüdischen Literatur vorgelegt; von H. Henning-Hess stammt eine Dissertation über die Bedeutung des Kults in den Chronikbüchern.⁵¹ Im Rahmen der vorliegenden Studie sind besonders Gleßmers Beobachtungen zu den Chronikbüchern von Interesse.

Aus jüngster Zeit liegen die Arbeiten von U. Dahmen,⁵² E. Otto,⁵³ R. Achenbach⁵⁴ und Th. A. Rudnig⁵⁵ vor, die auch in bezug auf die Frage nach der Bedeutung von Dtn 18 für die Geschichte des Leviten- und Priestertums von Bedeutung sind. Sie setzten durchaus verschiedene Akzente, haben aber in der These, daß Dtn 18,6-8 (spät-)dtr⁵⁶ oder gar post-dtr⁵⁷ Herkunft sei, ihren gemeinsamen Nenner. Eine ganz dem Problem der Leviten als einer Priesterschaft „zweiter Klasse“ gewidmete Arbeit stammt von R. Nurmela.⁵⁸

Soweit zur Sekundärliteratur zum alttestamentlichen Priestertum. Wie deutlich geworden sein dürfte, fehlt bisher eine Studie zum Priester- und Levitentum in der Perserzeit, die bei allem Respekt vor der Traditionsgeschichte auch religions-, sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Probleme im Auge behält und tatsächlich die Geschichte des Priestertums zu schreiben versucht. Diesem Mangel möchte die vorliegende Arbeit abhelfen.

priesthood (addition to Sir 51:12 i; some Qumran materials), and Aaronids for pan-Aaronid control of the office (Ben Sira, some Qumran-material).“ Olyan übersieht, daß der Kompromiß zwischen den verschiedenen priesterlichen Häusern, der sich ja gerade in der „aaronidischen“ Priestergenealogie der Priesterschrift ausdrückt, längst geschlossen worden war, nämlich in der achämenidischen Zeit (vgl. Kap. 5-6 der vorliegenden Studie). Der Bezug auf „Aaron“ und auf „Zadok“ in der hellenistischen Zeit ist das Ergebnis verschiedener Akzentsetzungen der Autoren, nicht aber ein Hinweis auf grundsätzliche Parteistreitigkeiten. Anders neuerdings ACHENBACH, Priester, *passim* und RUDNIG, Heilig, 280-318.

⁴⁹ O'BRIEN, Priest.

⁵⁰ HANSON, Dawn.

⁵¹ GLESSMER, Kultordnung; HENNING-HESS, Kult.

⁵² DAHMEN, Leviten, 263-320, bes. 316-320.

⁵³ OTTO, Levitisierung.

⁵⁴ ACHENBACH, Priester.

⁵⁵ RUDNIG, Heilig.

⁵⁶ So DAHMEN, Leviten, 319f. und ACHENBACH, Priester, 285. Vgl. unsere Diskussion dieser und verwandter Thesen in Kap. 2.211.

⁵⁷ Vgl. OTTO, Levitisierung, 283f.

⁵⁸ NURMELA, Levites.

1.2 Methodik

Auf der Grundlage der bisher gemachten Beobachtungen schlagen wir daher folgende Vorgehensweise für unsere Untersuchung des Verhältnisses zwischen Priestern und Leviten zur Zeit des zweiten Tempels vor, eine Vorgehensweise, die entsprechend bei der historisch-soziologischen Untersuchung des nachexilischen Juda im allgemeinen anzuwenden wäre:

1) Die alttestamentliche Wissenschaft darf nicht unter den möglichen Forschungsansätzen einige auf Kosten anderer über Gebühr bevorzugen, wenn dadurch wesentliche Aspekte des Forschungsgegenstandes der wissenschaftlichen Analyse verschlossen bleiben. Dies wäre z. B. der Fall, wenn man bei der historischen Untersuchung der Entwicklung einer religiösen Gemeinschaft – und d.h. in der Regel: einer auf tradierten Texten beruhenden Untersuchung – von literarkritischen, formgeschichtlichen, überlieferungsgeschichtlichen, redaktionsgeschichtlichen und religionsvergleichenden Methoden Gebrauch machte, sozialgeschichtliche und verwandte Fragen aber vernachlässigte.

2) Der Verfasser strebt in der vorliegenden Untersuchung eine möglichst umfassende Integration aller notwendigen Forschungsansätze an. Deshalb müssen neben den oben erwähnten, „klassischen“ Gesichtspunkten selbstverständlich auch, um nur zwei Beispiele zu nennen, archäologische und numismatische Forschungsergebnisse berücksichtigt werden. Diese Integration wird unter Berücksichtigung sozialgeschichtlicher Fragestellungen durchgeführt.

3) Im Blick auf sozialgeschichtliche Fragestellungen tritt folgendes Problem auf: Zwar ist zwischen Geschichte und Soziologie streng zu differenzieren, doch müssen beide zueinander in Beziehung gesetzt werden.⁵⁹ Wie hat dies zu geschehen? Während die Geschichtsschreibung historische Ereignisse und Entwicklungen sowie die ihnen zugrunde liegenden Tiefenstrukturen in ihrer Vielfalt nachzuzeichnen versucht, arbeitet die Soziologie zwar durchaus auch mit historischem Material, strebt aber eine gewisse „Abstraktion“ an: Sie ist auf der Suche nach charakteristischen Merkmalen gesellschaftlicher Organisation und Funktion sowie nach wiederkehrenden, „typischen“ Verhaltensmustern von Gruppe und Individuum. N. K. Gottwald faßt das Problem im Blick auf die Geschichte Israels folgendermaßen zusammen: „Historical study of ancient Israel aims at grasping the sequential articulation of Israel's experience and the rich variety of its cultural products, outstandingly its literature and religion. Sociological study of ancient Israel aims at grasping the typical pattern of human relations in their structure and function, both at a

⁵⁹ Vgl. z.B. BRAUDEL, Sozialwissenschaften, bes. 80-87; DERS., Soziologie; VEYNE, Originalität, 37-39; DERS., Brot, 15f. Eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Konzept der *longue durée* bieten VOVELLE, Geschichtswissenschaft und LUTZ, Braudels *La Méditerranée*. Vgl. auch KOSELLECK, Darstellung.

Stellenregister

(in Auswahl)

<i>Genesis</i>		14,22-29	95, 97, 103
17,9-14	45	14,24	100
17,23-27	45	14,26	102
		16,19-20	109
<i>Exodus</i>		17,8-13	109
1,7	44	17,9	110
2,23-25	44	17,14-20	114
6,4	47	18,1-8	84
6,6-8	47	18,1-8*	15, 99, 118
6,16-25	39	18,5	81
21,2-11	98	18,6-8	27, 30, 80
29,43-46	48		
32,1-6	172	<i>Josua</i>	
32,1-20	276	21,9-42	173
<i>Leviticus</i>		<i>Richter</i>	
2,1-3	164	11,24	183
2,14-16	164		
10,2	271	<i>1 Samuel</i>	
18,26-27	253	8,15	96
18,29	72	8,17	96
24,12-13	251	14,3	93
		22,20-2	274
<i>Numeri</i>		26,14	183
1,53	215		
3,5-10	213	<i>1 Könige</i>	
8,5-26	213	2,26	94
12	276	15,18-20	106
16	298		
16,8-11	299	<i>2 Könige</i>	
18,3-4	215	5,17	183
18,5	215	12,11	105
18,20-23	85	12,5-17	104
		16,8	107
<i>Deuteronomium</i>		17,26-27	189
12-26*	112	22,12	93
12,12	98	23,5	83, 89
13,2-7	111	23,9	30, 80, 87

<i>Jesaja</i>		<i>Esra</i>	
56-66	22	1,3	68
		1,8	144
<i>Jeremia</i>		2	20, 282
5,7	172	2,1-2	200
33,18	167	2,36-39	286
39,10	190	2,36-40	280
41,5	163, 167	2,40	281
52,16	190	2,62-63	187
		4-6	19, 59
<i>Ezechiel</i>		4,1-5	62
40-48	33, 287	4,5-23	64
44,6-16	123	4,6	50
44,10-14	122	4,7	61, 220
44,15	42, 181	4,13-20	139
45,4-5	242	4,17-22	67
		5,6-17	66, 152
<i>Hosea</i>		6,3-5	151
9,3	183	6,8-10	134
10,5	82	6,14	66
		6,15-18	212
		6,16-18	63, 221
<i>Haggai</i>		6,18	212, 217
1,1	174, 197	7-10	266, 268
1,14	197	7,1-5	279
2,10-14	185	7,5	269
2,21-23	23	7,7	246
		7,11-26	202
<i>Sacharja</i>		7,12	256
1-8	22	7,12-26	75, 134
3,1-10	178	7,15	71
3,1-17	186	7,15-16	70
3,7	177	7,20-22	145
3,7-10	182	7,22	143
7,1-3	169	7,23	203
7,2	170	7,26	136
11,13	140	8,29	255
		8,33	248, 255
<i>Psalmen</i>		8,33-34	247
47,8	261	9,1	254
74,8	164	10,15	252
		10,19	258
<i>Threni</i>		<i>Nehemia</i>	
4,21-22	163	2,5	228
		2,8	228, 230
<i>Esther</i>		5	210, 241
9,20-22	136	5,7	208
		5,11	232

6,6	240	36,22-23	55
6,17-18	238		
6,17-19	233	<i>Baruch</i>	
7	282	1,1-14	163
7,2	237		
7,6	200	<i>3 Esra</i>	
7,39-42	286		
7,39-43	280	9,14	250
8-10	268		
8,2-3	58	<i>Elephantine-Papyri</i>	
8,4	257	AP 2	147
8,7-8	58	AP 21	136
8,8	262	AP 26	147
9,4-5	252	AP 30,1	206
10,1	222	AP 30,18-19	206
10,2-28	223	AP 30,21	165
10,3-19	278	AP 30,25	165
10,36-39	149	AP 30,29	239
10,36-40	142	AP 31,21	165
10,38	146	AP 32,9	165
11,3-19	282, 288	AP 33,10-11	165
11,10-12	243		
11,24	195	<i>Persepolis Fortification Tablets</i>	
11,36	217	PF 58	145
12,12	222	PF 75	145
12,23-24	207	PF 76	145
13	244	PF 128	145
13,4-14	235, 297	PF 864	146
13,10	234	PF 865	143
13,13	249		
<i>1 Chronik</i>		<i>Inschriften des Nabonid</i>	
6,16-32	283	Nbd 1	101
9,1-18	288	Nbd 2	101
9,16	284	Nbd 119	101
15,16-17	291	Nbd 521	146
17,22	52	Nbd 899	146
23,3-5	292		
23,7-23	295	<i>Mischna</i>	
24,7-18	224	Taan 4,2	225
24,7-19	245	Taan 5,1	225
24,19	218		
26,2-11	296	<i>Jerusalemmer Talmud</i>	
		Meg 4,1	261
<i>2 Chronik</i>		<i>Babylonischer Talmud</i>	
34,13	265	BB 15a	55
35,1	60		
35,3	264		
35,5	216		

Herodot

III 4	240
III 96	145
III 96,2	140

Josephus

Antiquitates	
XI	76
XI 297-301	158

Namen- und Sachregister

(in Auswahl)

- Aaron 48, 49, 270, 278
Aaron-Genealogie 274, 275, 307
Aaroniden 2, 7, 31, 173, 175, 188, 272, 295
Abar-Nahara (Satrapie) 198
Abjathar 273
Abjathariden 37, 163, 168, 170, 184, 188
Abteilungen, priesterliche und levitische 216, 219
Adel 258
Ägypten 152
Ältestenrat 206, 207
Ai 200
Alexander der Große 156
Altardienst 88, 215
Ammon 239
Anatot 187
Anshan 69
Apadana 154
Apokalyptik 23
Aramäische Chronik 220
Arethusa 160
Aristokratie 229
Artaxerxes I. 49, 61, 202
Artaxerxes III. 158
Artaxerxes-Edikt 134
Asaph 291
Asaphiten 282
Assyrer 117
Assyrien 199
Astralkulte 116
Ausleger, Leviten als 260
- Baalspriester 83
Babylonien 73
Bagoas (General) 158
Bagohi (Gouverneur) 75, 158
Bagoses 299
Barrensilber 104
Bethel 4, 6, 34, 78, 168, 169, 272
Bürger-Tempel-Gemeinde 29, 194, 196, 201
- Bullen, judäische 121
Bund 71
Bundesbuch 120
Bußfasten 164
- Chronist 59, 72
- Darius I. 49, 63, 65
David 51, 57, 94
Davididen 191
Delischer Bund 231
Denkschrift des Tab'el 65
Dienstordnungen im Tempel 304
- Edelmetall 103, 139, 145
Einschmelzstelle 105, 140
Eleasar 36, 48, 272
Elephantine 76, 136, 166
Eljaschib 151, 238
Eliden 93, 188
Erbbesitz 85
Erklärungsmodelle, soziologische 230
Esra 250, 251, 265
Esra-Gesetz 256
Esra-Quelle 265, 267
Etan 291
Exegeten, priesterliche 305
Exulanten 126, 194, 254
Ezechiel-Schule 122
- Familienfrömmigkeit 110
Familienhäupter 242
Fasten 252
Fremdwährungen 155
Frömmigkeit, pharisäische 301
Führungsschicht, „geistliche“ 236
Führungsschicht, „weltliche“ 236
- Gaschmu 240
Gaza 156
Geld 101
Geldwirtschaft 100

- Genealogie, priesterschriftliche 40
 Genealogien 34, 269
 Geräte, liturgische 247
 Gerichtsbarkeit 109
 Gerschon 292, 294
 Gerschoniten 172
 Geschichte 10
 Geschichtsrekonstruktion 19
 Gesetzesverlesung 259
 Glyptik 21
 Gola 62
 Gouverneur 206
 Großgrundbesitzer 115
 Grundeigentümer, Leviten als 243
 Grundschrift, dtn 27, 89
 Grundschrift, priesterliche 46

 Hacksilber 101
 Haggai 57, 189
 Hananja 237
 Handel 245
 Handwerker gilden 227
 Haushalt, königlicher 148
 Heiligkeitstheologie 119
 Heilszeit 23
 Heimkehrer 162, 253
 Heimkehrerliste 127, 266
 Hellenismus 24, 205, 305
 Heman 291
 Hermeneutik, juristische 119
 Herodot 77
 Hilkia 92
 Himmels gott 68, 246
histoire d'événements 12
 Hofstaat, himmlischer 183
 Höhen 94
 Höhenpriester 80, 82, 87, 91
 Hohepriester 41, 177
 Hoherpriester 35, 181, 235
 Hohespriesteramt 193
 Hohespriestertum 124
 „Hortungspolitik“ 148
 Hulda 113

 Inschriften 22
 Israel 279, 307
 Ithamar 36, 277

 Jaddua (Hoherpriester) 157
 Jaddua-Münze 158
 Jahu-Tempel 166
 Jehud 69, 197, 308

 Jehud-Münzen 78, 155
 Jericho 199, 200
 Joas 104
 Jochanan (Hoherpriester) 157
 Jochanan ben Zakkaï 306
 Josia 114
 Josua (Hoherpriester) 174, 183, 287
 Juda 54

 Kambyses 151
 Kanzleien, achämenidische 263
 Kanzleistil 73
 Kehat 292, 294
 Kehathiten 172
 Klassenbildung 233
 Kleinbauern 229, 232
 „Knechte Salomos“ 290
 Kommission 248, 255
 Königsdekrete 69
 Königskasse 147
 Korach 298
 Kultordnung 302
 Kulturreform 21, 116
 Kultushierarchie 301
 Kultzentralisation 28, 98, 108
 Kyros 64, 66, 70, 133
 Kyros-Dekret 67

 Landbevölkerung 190
 Landleviten 86, 171
 Landnahme 8
 Landverheißung 46
 Laubhüttenfest 167, 259
 Lehramt, levitisches 300
 Levi-Aaron-Genealogie 34, 40, 42, 176
 Leviten *passim*
 Levitenpredigt 264
 Levitisierung der Priester 87, 90
 Levitisierung der Sänger 285
 Lokalgeld 153
longue durée 17

 Marduk 132
 Masora 262
 Masoreten, Leviten als 261
 Memorandum 71
 Merari 292, 294
 Merariten 172
 Michmas 200
 Midrasch 262
 Mischehen 258
 Mithredat 144

- Mondgott 83, 132
 Monotheismus 128
 Mose 271
 Mose-Berufung 44
 Murašu-Archiv 75
- Nabonid 131
nasi-Schicht 129
 Naturalwirtschaft 100, 102
 Negev 195
 Nehemia 24, 56, 151, 203, 206, 227, 244
 Nehemia-Denkschrift 20, 225, 226
 Neuassyrisches Reich 106
 Neuere Urkundenhypothese 43, 45
 Nordreich 54, 308
Nouvelle Histoire 11, 303
- Obed-Edom 283, 291
 Opfer 5, 88, 103
 Opferdienst 92, 127
 Orthodoxie 117
- Papremis 231
 Pentateuch 26, 32
 Persepolis 145
 Pinehas 271
 polizeiliche Aufgaben 245
 Prediger, Leviten als 260
 Priester *passim*
 Priesterfamilien, jüdische 277
 Priestergeschlechter 223
 Priestergesetz, dtn 81, 82, 84, 186
 Priesterkollegium 209
 Priesterliche Schule 26
 Priesterschaft, Jerusalemer 90, 219
 Priesterschrift 3, 25, 212, 257, 271, 298
 Primärquellen 18, 21
 Privilegrecht, soziales 98
 Propheten 61, 113
 Prophetie 57
 Provinzialgeld 153
- Räucheropfer 83, 165
 Redaktion, prolevitische 28
 Redaktionsschicht, P als 43
 Reform, dtn, Trägergruppen 111
 Reformgesetz, dtn 110
 Reichsautorisation 135, 137
 Reichsgeld 153, 160
 Reichsverwaltung 150
 Religionsgeschichte 15
 Religionsgeschichtliche Schule 16
- Religionspolitik, achämenidische 130
 Restauration 1, 53
 Richter, Leviten als 305
 Royalisten 190
 Rückwanderungen 211
- Sacharja 57, 193
 Sacrum 103
 Salomo 51, 57
 Samaria 161, 185, 239, 253
 Samaria-Münzen 160
 Samaritaner 56
 Samerina 199
 Sanballat 227, 237
 Satan 184
 Schatzhäuser, achämenidische 144, 147
 Schatzkammer des Tempels 92, 143
 Schatzmeister 143
 Schefela 195
 Scheschbassar 196
 Schlachtopfer 97
 Schreiber 112, 115
 Schriftauslegung 306
 Schuldenerlaß 241
 Schuldknechtschaft 228
 Schuldsklaven 229, 232
 Schutzbürger 253
 Sekundärquellen 18
 Serubbabel 52, 197, 211, 287
 Silbermünzen 198
 Sin-Tempel 74
 Sozialgeschichte 13
 Soziologie 10
 Speiseopfer 164, 165
 Staatsapparat, jüdischer 118
 Stadtmauer Jerusalems 60, 231
 Steuerriste 138
 Steuern 107
 Steuerwesen 94, 304
 Sühnung des Hohenpriesters 181
 Synoikismos 288
 Syrien 12
 Syrien-Palästina 256
- Tab'el 64
 Tattenai 63
 Tempel 51
 Tempel, Wiederaufbau 60, 191
 Tempel, Wiedereinweihung 63, 247
 Tempelbeamte 249
 Tempeldiener 127, 280, 281, 290
 Tempeldienst, Neuorganisation 225

- Tempelgesang 285, 300
 Tempelhierarchie 224, 289
 Tempelmusik 282
 Tempelökonomie 204
 Tempelpersonal 39, 58
 Tempelpriester 112
 Tempelsänger 282, 283, 290
 Tempelschatz 107, 293
 Tempelschatzhaus 142
 Tempelsklaven 150
 Tempelsteuer 96, 138, 149
 Tempelverwaltung 139, 293
 Tempelweihe 214, 221
 Tennes-Rebellion 159
 Theokratie 210
 Tobia 237, 239
 Toleranz 130
 Topik 14
 Torwächter 150, 280, 281, 283, 290, 296, 297
 Traditionsgeschichte 9

 Überlieferungsgeschichte 79
 Ugarit 96
 Ur 74

 Vasallenverträge, neuassyrische 116
 Vätererzählung 47

 Versöhnungstag 182
 Verwaltungsapparat, achämenidischer 141
 Volksversammlung 208
 Vollbürger 253
 Vorhellenismus 205

 Wadi Daliyeh 76
 Weihrauch 164
 Wirtschaftsgeschichte 95
 Wirtschaftspolitik, achämenidische 137ff.

 Xerxes I. 61, 131

 Zadok 30, 42, 93, 123, 176, 270
 Zadokiden 4, 31, 125, 178, 188, 234, 276, 308
 „Zadokidenprogramm“ 33, 36
 Zadokidenschicht 38, 123, 124, 214
 Zedekia 121
 Zehnter 2, 99, 106, 143
 Zehnter, babylonischer 100
 Zehntpflichtiger 97
 Zentralgewalt, achämenidische 192, 250
 Zentralheiligtum 86
 Zentralisierungsprogramm 99
 Zephanja 82
 Zoroastrianismus 133

Forschungen zum Alten Testament

Herausgegeben von Bernd Janowski und Hermann Spieckermann

Alphabetische Übersicht

- Barthel, Jörg*: Prophetenwort und Geschichte. 1997. *Band 19*.
– siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
Baumann, Gerlinde: Die Weisheitsgestalt in Proverbien 1–9. 1996. *Band 16*.
Bodendorfer, Gerhard und *Matthias Millard* (Hrsg.): Bibel und Midrasch. Unter Mitarbeit von B. Kagerer. 1998. *Band 22*.
Chapman, Stephen B.: The Law and the Prophets. 2000. *Band 27*.
Diße, A.: siehe *Groß, Walter*.
Emmendorffer, Michael: Der ferne Gott. 1997. *Band 21*.
Groß, Walter: Die Satzteilfolge im Verbalsatz alttestamentlicher Prosa. Unter Mitarb. von A. Diße und A. Michel. 1996. *Band 17*.
Hanhart, Robert: Studien zur Septuaginta und zum hellenistischen Judentum. 1999. *Band 24*.
Hausmann, Jutta: Studien zum Menschenbild der älteren Weisheit (Spr 10ff). 1995. *Band 7*.
Hermisson, Hans-Jürgen: Studien zu Prophetie und Weisheit. Hrsg. von J. Barthel, H. Jauss und K. Koenen 1998. *Band 23*.
Huwyler, Beat: Jeremia und die Völker. 1997. *Band 20*.
Janowski, B. und *Stuhlmacher, P.* (Hrsg.): Der Leidende Gottesknecht. 1996. *Band 14*.
Jauss, Hannelore: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
Jeremias, Jörg: Hosea und Amos. 1996. *Band 13*.
Kagerer, B.: siehe *Bodendorfer, Gerhard*.
Knierim, Rolf P.: Text and Concept in Leviticus 1: 1–9. 1992. *Band 2*.
Köhlmoos, Melanie: Das Auge Gottes. 1999. *Band 25*.
Koenen, Klaus: siehe *Hermisson, Hans-Jürgen*.
Kratz, Reinhard Gregor: Kyros im Deuterocesaja-Buch. 1991. *Band 1*.
Michel, A.: siehe *Groß, Walter*.
Millard, Matthias: Die Komposition des Psalters. 1994. *Band 9*.
– siehe *Bodendorfer, Gerhard*.
Niemann, Hermann Michael: Herrschaft, Königtum und Staat. 1993. *Band 6*.
Otto, Eckart: Das Deuteronomium im Pentateuch und Hexateuch. 2001. *Band 30*.
Perlit, Lothar: Deuteronomium-Studien. 1994. *Band 8*.
Podella, Thomas: Das Lichtkleid JHWHs. 1996. *Band 15*.
Rösel, Martin: Adonaj – Warum Gott ‘Herr’ genannt wird. 2000. *Band 29*.
Ruwe, Andreas: “Heiligkeitgesetz” und “Priesterschrift”. 1999. *Band 26*.
Schaper, Joachim: Priester und Leviten im achämenidischen Juda. 2000. *Band 31*.
Schenker, A. (Hrsg.): Studien zu Opfer und Kult im Alten Testament. 1992. *Band 3*.
Schmidt, Brian B.: Israel's Beneficent Dead. 1994. *Band 11*.
Steck, Odil Hannes: Gottesknecht und Zion. 1992. *Band 4*.
Stuhlmacher, P.: siehe *Janowski, B.*
Weber, Cornelia: Altes Testament und völkische Frage. 2000. *Band 28*.
Weippert, Manfred: Jahwe und die anderen Götter. 1997. *Band 18*.
Willi, Thomas: Juda – Jehud – Israel. 1995. *Band 12*.
Young, Ian: Diversity in Pre-Exilic Hebrew. 1993. *Band 5*.
Zwickel, Wolfgang: Der Tempelkult in Kanaan und Israel. 1994. *Band 10*.

Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gerne vom Verlag
Mohr Siebeck, Postfach 2040, D-72010 Tübingen.
Neueste Informationen im Internet unter <http://www.mohr.de>

